ge Library, http://www.biodiversitylibrary.
pus mit 1, *Phytophthora* mit 1, *Plasmopara* mit 4 und *Peronospora* mit 27 Arten. Dr. Alex. Mágócsy-Dietz.

Botanische Forschungsreisen.

Das w. M. A. Kerner v. Marilaun berichtete in der Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 9. November über den zweiten Theil der von Dr. v. Halácsy im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zur Erforschung der Vegetationsverhältnisse in den griechischen Hochgebirgen ausgeführten Reise.[1]) Der Monat Juli wurde der Untersuchung des südlichen Epirus und der Höhenzüge des Pindus gewidmet. Die Reise von Patras nach Arta bot wenig Bemerkenswerthes. Staudenformationen, in welchen *Phlomis fruticosa* als tonangebende Pflanze erscheint, Bestände aus *Pteris aquilina* und ausgedehnte Macchien treten dor physiognomisch am meisten hervor. Von Arta aus wendete sich Dr. v. Halácsy dem Höhenzuge zu, welcher von den Bergen Tsumerka und Strungula beherrscht wird. Derselbe zeigt an seinen unteren Gehängen ausgedehnte Macchien, welche allmälig in einen Mischwald aus Lorbeer, Platanen, Eichen und verschiedenen anderen Laubhölzern übergehen. Zwischen 1000 und 1600 m breitet sich ein Gürtel der griechischen Tanne aus und über den Tannengürtel folgen Grasmatten und mannigfaltige Staudenformationen. Besonders charakteristisch sind für diesen Höhengürtel *Helleborus cyclophyllus, Nepeta Sprunneri, Senecio thapsoides* und *Chamaepeuce Afra*. Auch wurde dort eine neue *Achillea*, welche Dr. v. Halácsy *A. absynthifolia* nennt, entdeckt. Die Vegetation der obersten Gehänge und Gipfel weicht von jener der südlicher gelegenen Hochgebirge wenig ab. Ihr Charakter wird insbesondere durch *Daphne oleoides*, durch stachelige *Astragalus, Pedicularis graeca* und *Achillea Fraasii* bezeichnet. Auf dem höchsten Punkte der Tsumerka (2336 m) fanden sich *Koniga rupestris* und *Trifolium praetutianum*, welche die Hochgebirge Griechenlands mit jenen Italiens gemein haben.

Von dem Höhenzuge der Tsumerka und Strungula wendete sich Dr. v. Halácsy nach dem Dorfe Kalarrytae, um von dort den epirotischen Peristeri zu besteigen. Auf dem Gipfel dieses Berges (2196 m) wurde 4 Tage und Nächte hindurch bei Nachttemperaturen von 4—5° C. campirt. Unter den in der Hochgebirgsregion dort beobachteten Arten sind mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung *Geranium subcaulescens, Astragalus angustifolius* und *Aubrieta erubescens* besonders hervorzuheben. Vom Peristeri wurde der Abstieg nach dem Dorfe Chaliki genommen und von dort aus die schon in Thessalien liegende Oxya besucht. Die Vegetation ändert

---

[1]) Ueber den ersten Theil der Reise siehe diese Zeitschrift 1893. Nr. 8. S. 299.

ge Library, http://www.biodiversitylibrary.
sich wie mit einem Schlage, sobald das Gebiet des Kalkes verlassen und jenes des Schiefers betreten wird. Ausgedehnte Wiesen, welche an jene der baltischen Flora erinnern, Himbeeren- und Weidengebüsche und Buchenwälder, in deren Schatten unser Waldmeister gedeiht, treten in der Seehöhe von 1500 m physiognomisch am meisten hervor. Am östlichen Abhang der Oxya wurden auch ein Wald aus einer noch näher zu untersuchenden Föhrenart und weit ausgebreitete Bestände von *Buxus* angetroffen. Von der Oxya wurde über Kastania, Kalabaka und Volo die Rückreise nach Athen und von dort nach Wien angetreten.

Dr. v. Halácsy wird über die Ergebnisse seiner Forschungsreise in eingehender Weise der kaiserlichen Akademie demnächst Bericht erstatten.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Von Dr. C. Baenitz' **Herbarium Europaeum** sind soeben 6 neue Lieferungen erschienen.

Lief. 75 und **76** umfassen 108, respective 102 Nummern aus Mitteleuropa und berücksichtigen in erster Linie die schwierigen Gattungen: *Hieracium* (40 Nummern), *Rubus* (19 Nummern) und die Gefässkryptogamen (21 Nummern). Die niederen Kryptogamen treten zurück und beschränken sich fast nur auf Moose (8 Nummern). Die Mehrzahl der Hieracien hat der Herausgeber, Dr. C. Baenitz, welcher im Frühjahre d. J. seinen Wohnsitz von Königsberg in Preussen nach Breslau verlegte, im Altvater-, Riesengebirge und um Breslau gesammelt. Die von Dr. Baenitz bei Breslau neu entdeckte *Potentilla* hat Prof. Dr. v. Borbás dem Entdecker zu Ehren *Potentilla Baenitzii* benannt. Auch andere vom Herausgeber in Schlesien gemachte Entdeckungen dürften von Interesse sein: so *Equisetum limosum* L. f. *ramosissima* Baenitz, welches auch bei unverletzter Stengelspitze secundäre Aeste treibt, *Asplenium alpestre* Mett. f. monstr. *glomerata* Baenitz von den preussischen Saalwiesen bei Landeck und dem grossen Teiche im Riesengebirge etc.

Lief. 77 bringt aus Scandinavien, Russland, Frankreich und Italien 40 Nummern. Murbeck's *Potentilla-* und *Viola-*Arten zeichnen sich durch besondere Schönheit in der Präparation aus.

Lief. 78 enthält 78 Nummern, von Dr. Buchtien und El. Reverchon in Portugal und Spanien gesammelt. Neue Arten und Formen von Freyn und Willkomm, auch Seltenheiten ersten Ranges bietet diese Abtheilung.

Lief. 79 umfasst 50 Nummern aus Bosnien, Bulgarien, Griechenland und Macedonien von Bornmüller, Brandis, Charrel, Fiala, v. Heldreich, P. Sintenis und Stříbrný präparirt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 043

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanische Forschungsreisen. 436-437